

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Landestheater

Oldenburger Landestheater Oldenburger Landestheater

Oldenburg, 1919/20 - 1937/38

12.05.1923 - August von Kotzebue / Gustav Albert Lortzing (Bearb.): Der
Wildschütz oder Die Stimme der Natur. [Gastspiel in Oldenburg]

urn:nbn:de:gbv:45:1-6940

312

Bildungsausschuß
des Gewerkschaftskartells Delmenhorst

Sonnabend, den 12. Mai 1923

Gastspiel des Oldenburger Landestheaters in
Delmenhorst, Schützenhof

Der Wildschütz
oder
Die Stimme der Natur

Komische Oper in 3 Akten von G. A. Lorzing . Nach einem Lustspiel
von Kozebue frei bearbeitet

Musikalische Leitung: Otto Sommer . Spielleitung: Margarete Behling-Schäfer

P e r s o n e n :

Graf von Eberbach	Leo Barczinski
Die Gräfin, seine Gemahlin	Eugenie Baden
Baron Kronthal, Bruder der Gräfin	Friedrich Hedding
Baronin Freimann, eine junge Witwe, Schwester d. Grafen	Lisel Sturmfels
Nanette, ihr Kammermädchen	Gertrud Martin
Baculus, Schulmeister auf dem Schlosse des Grafen ..	Kurt Rahmer
Gretchen	Margarete Behling-Schäfer
Pancrattus	Rolf Salberg
Ein Bauer	Wilhelm Schulze

Diener und Jäger des Grafen . Bauern und Bäuerinnen . Schulkinder

Der erste Akt spielt in einem in der Nähe des Schlosses gelegenen schwäbischen
Dorfe, der zweite und dritte im Schlosse selbst

Spielwart: Carl Carlow .. Pause nach dem 2. Akt

Kassenöffnung 7 Uhr . Anfang 8 Uhr . Ende gegen 11 Uhr
(Einführung siehe Rückseite)

Delmenhorster Volkswacht



Zur Einführung: **Der Wildschütz**

Albert Borzing, geb. 1803 in Berlin, war Schauspieler, Sänger und Kapellmeister. Trotzdem seine Opern überall gegeben wurden, lebte er mit seiner großen Familie in den kümmerlichsten Verhältnissen. Er starb 1851 in Berlin. In seinen Opern hat er den Deutschen eine Reihe von unsterblichen Werken voll Gemüt und Humor geschenkt. Sein wertvollstes Werk ist der Wildschütz. Sein Inhalt ist in Kürze folgender:

Act I. Ländliche Gegend mit dem Hause des Schulmeisters und dem Gasthof. Die Gräfin Eberbach hat ihren Bruder, den Baron Kronthal, seit früher Kindheit nicht mehr gesehen und kennt ihn daher nicht, während er, als Stallmeister, im Schlosse ihres Mannes sich aufhält. Ebenso hat der Graf seine Schwester, die seit kurzem verwitwete Baronin Freimann, nicht mehr gesehen. Beim Aufgehen des Vorhangs wird Gretchens Hochzeit mit dem Schulmeister Vaculus gefeiert, doch dessen Freude wird durch einen Brief des Grafen gestört, der ihn wegen Wilderns seines Amtes entsetzt. Gretchen will aufs Schloß gehen, um für ihren Mann Fürsprache zu tun, damit ist aber der eifersüchtige Vaculus nicht einverstanden. Baronin Freimann, die, als Student verkleidet, zunächst einmal unerkannt Bruder und Schwägerin kennen lernen will, erscheint als Ketterin in der Not mit dem Vorschlage, sich in Gretchens Kleidern aufs Schloß zu begeben und des Grafen Verzeihung zu erbitten. Da erscheint dieser selbst mit seiner Jagdgesellschaft, und entzückt von den beiden Landmädchen, ladet er alle zu einem Feste auf sein Schloß.

Act II. Billardsalon beim Grafen Eberbach. Der Baron Kronthal schwärmt für Gretchen, die es ihm angetan hat, und will das Schloß verlassen, weil auch die Liebe zu der Gräfin ihm keine Ruhe läßt. Als er die Baronin (als Gretchen verkleidet) draußen singen hört, eilt er hinaus. Vaculus will die Gräfin, um Fürsprache beim Grafen bitten, kommt aber vor lauter griechischen Zitate nicht zu Worte, und der Graf weist ihn hinaus; doch als die Baronin eintritt und sich als Braut des Schulmeisters vorstellt, findet er Gnade. Baron und Graf suchen sich nun gegenseitig bei dem hübschen Bauernmädchen aus dem Felde zu drängen; der Baron versteht es so einzurichten, daß er mit ihr allein bleibt, und macht ihr sogleich den Antrag. Doch der Graf kommt hinzu, und da nun keiner dem andern das Mädchen lassen will, fangen sie an, Billard zu spielen. Der Graf stößt dabei gegen die Lampe, die verlöscht, und nun haschen beide im Finstern nach dem Mädchen. Der Lärm ruft die Gräfin herbei, die, um dem Treiben ein Ende zu machen, die verkleidete Baronin mit auf ihr Zimmer nimmt. Zum Schluß bietet der Baron dem Schulmeister für seine Braut 5000 Taler.

Act III. Schloßpark mit Laube. Der Baron ist entschlossen, das niedliche Kind vom Lande zu seiner Frau zu machen. Nun kommt der Schulmeister und führt ihm für die 5000 Taler sein Gretchen zu, aber der Baron hat das andere Gretchen gemeint, und der enttäuschte Schulmeister verrät nun, daß dieses Gretchen ein verkleideter Student ist. Baronin Freimann gibt sich dem Baron Kronthal als Schwester des Grafen Eberbach zu erkennen, und der Baron wiederholt seine Liebeswerbung. Er habe sie als Bauernmädchen heiraten wollen, nun möge sie ihn als bürgerlichen Stallmeister nicht abweisen. Die Gräfin kommt hinzu, warnt das vermeintliche Landmädchen vor den falschen Männern und führt ihren Stallmeister fort. Nun trifft der Graf die Baronin allein und raubt ihr einen Kuß, den sie ihm als ihrem Bruder natürlich lachend gewährt. Dabei werden sie wieder von der Gräfin und dem Baron überrascht, der seiner aufbrausenden Schwester das ganze Räthsel löst. Die wechselseitige Liebe will nun jeder mit der sogenannten Stimme der Natur entschuldigen. Der Schulmeister erhält volle Verzeihung, da er, wie sich herausstellt, keinen Rehbock, sondern seinen eigenen Hül geschossen hat.